

20/07/10

# Pressemitteilung

## COPA-COGECA RUFT EUROPÄISCHE KOMMISSION ZU GEWÄHRLEISTUNG VON SOLIDER GAP AUF

Copa-Cogeca forderte die Europäische Kommission heute dringend auf, eine starke GAP für die Zukunft zu gewährleisten, um den Landwirten zu helfen, mit zunehmend kostenaufwendigen EU-Vorschriften bei gleichzeitiger Preisvolatilität fertig zu werden, und ihre wirtschaftliche Rolle der Beschaffung von Nahrungsmitteln und Leistungen für 500 Millionen Verbraucher zu stärken.

Anlässlich der von der Kommission veranstalteten Konferenz zur Zukunft der GAP verwies Copa-Präsident Pdraig Walshe auf die Inkohärenzen der EU-Politiken. „Die Europäische Kommission will die GAP grüner machen und unterzieht die Tätigkeit europäischer Landwirte zunehmend Vorschriften auf dem Gebiet des Umweltschutz und der Lebensmittelsicherheit, zugleich lässt sie sich aber auf Handelsgespräche mit den Ländern des Mercosur ein, die nicht ähnlich hohe Standards einzuhalten haben. Dabei hätte dies eine weitere Abholzung in den besagten Ländern sowie eine Verschärfung der Arbeitslosigkeit in den ländlichen Gebieten der EU zur Folge.“

Und er fuhr fort: „Die Landwirte befinden sich bereits in einer kritischen Situation, wobei letztes Jahr Einkommensrückgänge von nicht weniger als 12% zu verzeichnen waren. Auch die Zukunft sieht nicht gerade rosig aus. Die Preisvolatilität verschärft sich zusehends. Die EU hat in der Doha-Runde von Welthandelsliberalisierungsgesprächen eine Kürzung der Landwirtschaftstarife um durchschnittlich 60% angeboten. Und nun schickt sich die Kommission an, im Rahmen der Handelsliberalisierungsgespräche mit dem Mercosur unserem größten Konkurrenten Brasilien zusätzlichen Vorzugszugang einzuräumen. In der EU verbotene Wachstumsförderer und Pestiziden sind dort erlaubt.“

„Was die Sache nur noch schlimmer macht ist, dass Vorschläge zu hören sind, dass die europäischen Landwirte in Zukunft noch stärker unter Druck gesetzt werden sollten, indem ihnen neuerliche kostenaufwendige Vorschriften und Verpflichtungen aufgebürdet und die GAP-Fördermittel weiter gesenkt werden. Dies ist schlichter Wahnsinn. Bei einer Beschneidung der Fördermittel würde die europäische Landwirtschaft in Wirklichkeit intensiver werden“, sagte Präsident Walshe abschließend.

Cogeca-Präsident Paolo Bruni warnte: „Wir können einfach nicht die 28 Millionen Arbeitsplätze, welche die Landwirtschaft und der Agrarnahrungsmittelsektor gegenwärtig in ländlichen Gebieten beschaffen, in Gefahr bringen. Bei einer wirtschaftlich nicht lebensfähigen Produktion wären viele EU-Regionen der Landaufgabe ausgesetzt. Dies könnte gewaltige Investitionen, die Landwirte und ihre Genossenschaften für den Sektor aufgebracht haben, zerstören.“

„Wir rufen die Europäische Kommission daher zur Gewährleistung einer soliden GAP für die Zukunft auf, welche die Wettbewerbsstellung der Landwirte festigt und ihre wirtschaftliche Rolle der Beschaffung von Leistungen und Lebensmitteln für 500 Millionen Verbraucher stärkt. Der Landwirtschaftshaushalt der EU und die Direktzahlungen für die Landwirte müssen mindestens erhalten bleiben, um eine wettbewerbsfähige EU-Landwirtschaft und florierende ländliche Regionen zu wahren“, sagte Bruni.

---

Treten Sie bitte für weitere Auskünfte in Kontakt mit

**Shelby Matthews**

Chief Policy Advisor

Tel.: +32 2 287 27 36

[Shelby.matthews@copa-cogeca.eu](mailto:Shelby.matthews@copa-cogeca.eu)

**Amanda Cheesley**

Press Officer

Handy: + 32 474 840 836

[amanda.cheesley@copa-cogeca.eu](mailto:amanda.cheesley@copa-cogeca.eu)

---

**CDP(10)5377:1**

---